

Außergewöhnliche Unterwasserkonstruktionen TEIL 1

Surcouf 1934

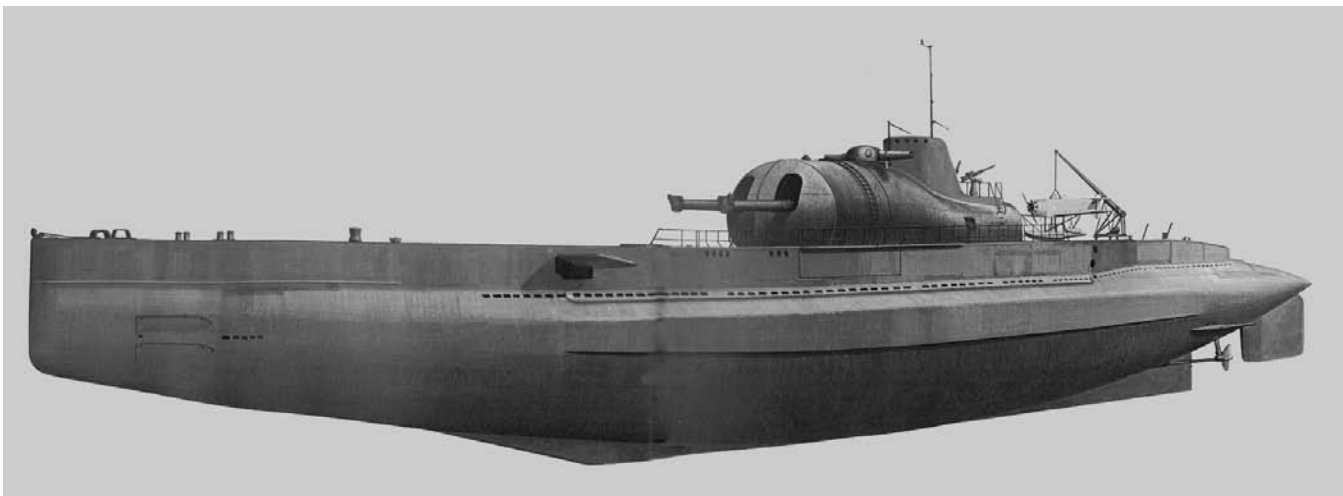
Allgemeines:

Der U-Kreuzer Surcouf war das größte U-Boot der französischen Marine im zweiten Weltkrieg und bis zur Einführung der Sen Toku Klasse der kaiserlichen jap. Marine auch das größte U-Boot (bzw. Schiff) der Welt. Das Boot war eine konventionelle Zweihüllenboot-Konstruktion befeuert mit riesigen Sulzer Dieselmotoren und mit den damals größten verfügbaren E-Motoren. Im Gegensatz zu den damals üblichen Standards der kleineren Einheiten war die "Surcouf" auch recht üppig und komfortabel ausgestattet, inkl. einem Lazarett für knapp 30 Personen.

Die Mitnahme eines Motorbootes für ein Prisenkommando war ursprünglich auch geplant, wurde aber später verworfen.

Die Hauptartilleriebewaffnung des leicht gepanzerten Bootes bestand aus zwei 203-mm Geschützen in einem begrenzt (-12°) schwenkbaren Zwillingsturm. Zweieinhalb Minuten nach dem Auftauchen waren die Geschütze feuerbereit mit einer Geschwindigkeit von 3 Schuss die Minute pro Geschütz. Die max. Rohrerhöhung betrug 30°, die Reichweite der Geschosse betrug 27500m. Der Munitionsvorrat umfasste 600 Granaten!

setzte sich intern aus vier 550mm Torpedorohren und vier 400mm Torpedorohren zusammen, zudem kamen schwenkbar vier 550mm und ein Vierfachsatz 400mm Rohre außerhalb des Druckkörpers. Auf diese Bauform konnte nicht verzichtet werden, da die damaligen Steuereigenschaften insbesondere der 400mm Torpedos nicht zu den besten gehörten. Durch die enorme Größe war die Surcouf in der Lage bis zu 40 Kriegsgefangene aufzunehmen, da sie insbesondere für den Kaperkrieg nach Prisenordnung vorgesehen war. Die Surcouf war mit ihrer Reichweite, der schweren Bewaffnung und ihrer hohen Geschwindigkeit und aufgrund



Maximale Tauchtiefe war 80 Meter, die Alarmtauchzeit betrug zwei Minuten und war recht lang. Trotzdem galt die Surcouf für ihre Größe als schnell und beweglich. Das Besondere war der druckfeste Hangar für ein Wasserflugzeug des Typs Besson MB-411, als Kundschafter und Artilleriebeobachter. Das Flugzeug musste allerdings demontiert werden um es in dem Hangar unterzubringen. Der Aufwand für das Montieren und Demontieren betrug jeweils ca. 30 Minuten.

Die Feuerleitzentrale war mit einem Entfernungsmesser für max. 12000 m ausgerüstet. Die Armierung resultierte aus dem Washingtoner Flottenabkommen, die besagte das alle Nichtschlachtschiffe höchstens 203mm haben durften. Die Surcouf war das einzige U-Boot, das dies erlaubte Kaliber ausnutzte.

Die Luftabwehr bestand aus zwei 37mm Flak und vier 13,2mm Flak zusammen. Die Torpedobewaffnung

der hervorragenden Manövrierbarkeit eine technische Meisterleistung. Aber durch das Fehlen einer nennenswerten deutschen Handelsschiffart nach Kriegsanfang ihrer eigentlichen Aufgabe beraubt.

Geschichte:

1926 wurde der Bau des Bootes bewilligt, zwischen 1927 und 1934 wurde das Riesenschiff auf der Marinewerft in Toulon gebaut.

Im Sommer 1940 konnte sich das Boot dem deutschen Zugriff durch Flucht nach Plymouth entziehen, nach dem Waffenstillstand am 22. Juni zwischen Deutschland und Frankreich enterten die Briten am 3. Juli die Surcouf, dabei kam es zu einem Feuergefecht zwischen Briten und Franzosen, das mehrere Todesopfer kostete.

Die Briten stellten die Surcouf später der freien französischen Marine unter de Gaulle zur Verfügung, es wurden später etliche Übernahmeoperationen in den ex. französischen Kolonien Sant-Pierre und Miquelon durchgeführt. Allerdings lehnten die USA derlei Einsätze der freien französischen Streitkräfte ab, da sie die faschistische Vichyregierung des Marschall Petain in Frankreich zuerst anerkannten !!

Nach den Einsätzen fuhr die Surcouf zum Werftaufenthalt auf die Bermudas, auf dem Rückmarsch nach Mique-

lon ging sie offiziellen alliierten Berichten nach einer Kollision mit dem Frachter Thomson Lykes am 18.02 1942 verloren. Alle 130 Mann der Besatzung fanden den Tod.

Es gibt allerdings verschiedene Spekulationen über das Ende der Surcouf:

1. Sie wurde von den Amerikanern mit Absicht versenkt um ein Signal an alle Alliierten zu setzen die nicht 100% auf Roosevelts Kurs waren.

Und um Zeitnah zu verhindern, auf Martinique den gleichen Coup zu landen wie auf Saint Pierre und Miquelon, was der offiziellen US-Außenpolitik absolut widersprochen hätte.

2. Das die Surcouf durch das deutsche U-502 südwestlich von Aruba in der Karibik versenkt worden sein könnte.

3. Minentreffer in einem geheimen amerikanischen Minenfeld in der Nähe der Einfahrt des Panamakanals.

Technische Daten:

U-Kreuzer mit 3259 Tons ü.W. und 4302 Tons u.W.

110 m lang, 9 m breit,

9,07m Tiefgang,

ü.W. 7600 PS / u.W 3400 PS

V-max ü.W. 18 kn

V-max u.W. 8,5 kn

Brennstoffvorrat 280 ts

Seeausdauer 90 Tage

Reichweite ü.W. 18520 nautische Meilen bei 10 kn

Reichweite u.W. 120 nautische Meilen bei 4,5 kn

Quellen: Wikipedia + div. Fachliteratur

Als Modell mit Sicherheit eine Herausforderung insbesondere mit dem Riesengeschützturm als Sonderfunktion.....